

Special | Portugal | Coronavirus

## Covid-19: Außenhandel - Logistik - Zoll

**Die Coronakrise wirkt sich auf Portugal auch im Auslandsgeschäft aus. Nach einem zweistelligen Einbruch 2020 soll der Außenhandel wieder zulegen. (Stand: 2. Dezember 2020)**

Von Oliver Idem | Madrid

- ▶ [Grenzüberschreitender Verkehr möglich](#)
- ▶ [Kfz-Produktion läuft wieder an](#)
- ▶ [Liberales Land für ausländische Direktinvestitionen](#)

Portugal ist durch die engen wirtschaftlichen Verflechtungen mit stark von der Krise betroffenen Partnern im Außenhandel verwundbar. Entsprechend drastisch sind die Erwartungen für das laufende Jahr. Die Europäische Kommission erwartet in ihrer Herbstprognose, dass der Export von Waren und Dienstleistungen 2020 um 21 Prozent einbrechen wird. Hier wirkt sich auch die schwache Entwicklung des Tourismus aus. Bereits 2021 soll sich der Trend umkehren und ein Ausfuhrwachstum von 9,7 Prozent erreicht werden.

Etwas besser sind die Perspektiven für die Einfuhren von Waren und Dienstleistungen nach Portugal. Hier geht die Europäische Kommission 2020 von 15,6 Prozent Rückgang aus. Ein Teil davon soll in kommenden Jahr durch ein Plus von 7,5 Prozent ausgeglichen werden. Aus der Prognose der Kommission geht hervor, dass Portugal frühestens 2023 an das Außenhandelsniveau von 2019 anknüpfen kann.

Ein- oder Ausfuhrbeschränkungen waren in Portugal bis Dezember 2020 nahezu kein Thema. Nur in einem Fall wurde eine Lieferung von Desinfektionsmitteln ins Ausland unterbunden.

### Grenzüberschreitender Verkehr möglich

Bei Einreisen auf dem Luft- oder Landweg existieren keine Beschränkungen für deutsche Staatsbürger. Sie müssen lediglich eine Einreisekarte ausfüllen, die in mehreren Sprachen vorliegt. Diese Karten werden von der jeweiligen Fluggesellschaft eingesammelt.

Per Infrarot wird die Körpertemperatur der Einreisenden gemessen. Bei Ergebnissen ab 38 Grad Celsius sind weitere Untersuchungen durch die Gesundheitsbehörden zu erwarten. Eine Verpflichtung zur häuslichen Quarantäne ist möglich.

Etwas komplizierter sind Reisen auf die Inseln, die zu den Autonomen Regionen Azoren und Madeira gehören. Für die Einreise dort müssen ebenfalls Formulare ausgefüllt werden, die online verfügbar sind. Das gilt auch für Reisen zwischen den Inseln. Zudem sind negative Tests auf das Coronavirus für die Einreise erforderlich, die nicht älter als 72 Stunden sein dürfen. Es besteht auch die Möglichkeit, sich direkt bei der Einreise testen zu lassen. Die [Reise- und Sicherheitshinweise des Auswärtigen Amtes](#) [☞](#) informieren hierzu detaillierter und verweisen auch auf weiterführende Angaben der Regionalregierungen der Azoren und von Madeira.

Grundsätzlich sind der Flugverkehr sowie der grenzüberschreitende Bus- und Zugverkehr wieder angelaufen. Beim Warenverkehr kann es noch zu Schwierigkeiten in Form von reduzierten Verbindungen oder Verzögerungen kommen. In jedem Fall ist eine enge Abstimmung mit dem portugiesischen Geschäftspartner ratsam, insbesondere bei eiligen Lieferungen.

Für Portugal sind die ebenfalls von der Coronakrise betroffenen Länder Spanien, Deutschland und Frankreich die wichtigsten Handelspartner. Besonders eng ist die Verflechtung mit Spanien, das innerhalb der Europäischen Union 2020 den stärksten Wirtschaftseinbruch aller 28 Mitgliedsstaaten verkraften muss.

Für portugiesische Unternehmen ist die Situation derzeit doppelt schwierig. Die Konjunktur im Inland ist noch geschwächt. Gleichzeitig fehlt die Möglichkeit, dies im Außenhandel auszugleichen. Die wichtigsten Partnerländer leiden selbst unter der Krise durch Covid-19, mit den entsprechenden Folgen für die Wirtschaft.

### **Kfz-Produktion läuft wieder an**

Portugals wesentlichste Importgüter waren 2019 Kfz und -Teile sowie chemische Erzeugnisse. Den Export dominierten ebenfalls Kfz und -Teile, chemische Erzeugnisse sowie Textilien und Bekleidung. Die Produktion von Fahrzeugen läuft in Portugal wieder an und belebt auch das Geschäft der Zulieferer und der Metallverarbeitung.

Der Norden Portugals beherbergt die Schuh- und Textilindustrie des Landes. Diese Sektoren sind eng mit spanischen und italienischen Partnern vernetzt. Diese beiden Länder hatten in Europa mit am stärksten unter der Coronakrise zu leiden.

### **Liberales Land für ausländische Direktinvestitionen**

Portugal ist nicht nur eine traditionsreiche Handelsnation, sondern auch offen für ausländische Direktinvestitionen. Im Zuge der Coronakrise könnte das Interesse ausländischer Investoren an portugiesischen Unternehmen zunehmen.

Anders als andere europäische Länder hat Portugal bislang keine verstärkte Kontrolle von Investitionen mit Blick auf strategisch wichtige Bereiche eingeführt. Da die Europäische Union eine Verordnung beschlossen hat, die einen Rahmen für Direktinvestitionen mit Blick auf Sicherheit und Ordnung schafft, könnte Portugal seine Gesetzgebung in den kommenden Monaten ändern. Die Deutsch-Portugiesische Industrie- und Handelskammer (AHK Portugal) hat das Thema in ihrem [Newsletter Recht und Steuern](#) vom Mai 2020 aufgegriffen.

Dieses Fragment können Sie in folgenden Kontexten finden:

[Zweite Infektionswelle trifft Portugal härter als die erste](#)

### **Dieser Inhalt ist relevant für:**

Portugal

Coronavirus / Logistik, Speditionen / Personenkraftwagen (Pkw) / Kfz-Teile, Zulieferindustrie / Konjunktur

Wirtschaftsumfeld

## **Kontakt**

Karl-Heinz Dahm

Wirtschaftsexperte

 +49 228 24 993 274

 [Ihre Frage an uns](#)

---

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck – auch teilweise – nur mit vorheriger ausdrücklicher Genehmigung. Trotz größtmöglicher Sorgfalt keine Haftung für den Inhalt.

© 2020 Germany Trade & Invest

Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.

